

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 61

Artikel: Grosser Erfolg eines Wienerfilms

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Großer Erfolg eines Wienerfilms

Der neue Projektograph-Film *«Immer wenn ich glücklich bin»*, konnte kürzlich einen doppelten Erfolg buchen: in Wien und in Berlin. In Wien erschien der Film im Apollo und fand ein außerordentlich beifallfreudiges Publikum, das sich sowohl bei der Premiere wie bei den normalen Vorstellungen ausgezeichnet unterhielt.

In Berlin erschien dieser neue Film im Gloria-Palast, was allein schon die Anerkennung der Fachkreise für die Qualität und die voraussichtliche Zugkraft des Filmes darstellt. Der Erfolg hat sich in erwarteter Weise eingestellt: der Gloria-Palast war auf Tage hinaus ausverkauft.

Martha Eggerth, Fritz van Dongen, Lucie Englisch, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser, André Mattoni, Rudolf Carl, Robert Valberg, Anny Rosar bilden das hervorragende Ensemble, die aus dem zügigen Drehbuch Ernst Marischkas einen erstklassigen Publikumsfilm schufen.

(Im Verleih der Monopol-Films A.G., Zürich.)

Schweizer Filmschauspieler erobert im Sturm Hollywood

Los Angeles, den 17. November 1937.

Eingeführt mit einer Millionen-Dollar-Reklame ist Jon Hall, der junge talentvolle Schauspieler, über Nacht ein Filmstern geworden. Jon gewann durch Zufall und Glück die führende Rolle mit Dorothy Lamour im Goldwyn-United Artist Grossfilm *«The Hurricane»* (Der Orkan), welcher gegenwärtig mit grossem Erfolg in den grössten hiesigen Theatern läuft.

Jon Hall, resp. Charles Locher, ist der Sohn von Felix M. Locher aus Bern, der heute noch ein Mitglied der Pfisternzunft ist, obwohl er schon seit Jahren in California und Tahiti ansässig ist.

Charles ist in San Francisco geboren und besuchte die dortigen Schulen. Seine Ferien jedoch verbrachte er mit Vorliebe in Tahiti, der Heimat seiner Mutter, wo er unter der einheimischen Jugend als einer der besten Schwimmer seit frühester Kindheit bekannt war. Die Inselbewohner taufte Jon schon früh, *«Teruetevaerai»* (der Weisse, Erhabene, Himmlische).

Zur Weiterausbildung wurde Charles nach der Schweiz geschickt, wo seine beiden Schwestern sich bereits in einem Pensionat befanden. Er besuchte eine Privatschule in Neuenburg und später in Coppet. Das Studium aber konnte seinen Hunger für Sport nicht befriedigen; mit Vorliebe schwänzte er die Schule und ging Skifahren, Schlittschuhlaufen oder Schwimmen, je nach der Jahreszeit. Viele erste Sportpreise brachte er dafür mit nach Hause. Charles ist jedoch sehr bescheiden; nur ungerne zeigte er mir seine Becher und Medaillon. Seine Liebe für Sport hat er von seinem Vater geerbt, welcher 1911 der Meisterschlittschuhläufer der Schweiz war. Seine Begabung für Musik scheint ein Erbstück von Grossvater Karl Locher zu sein, dessen Buch *«Die Orgel-*

register und ihre Klangfarben» in zehn Sprachen übersetzt wurde, der zu seinen intimsten Freunden Saint Saëns, Cesar Frank und den Mathematiker von Helmholtz zählte.

Charles, dessen Filmname Jon Hall ist, erscheint durchaus nicht als Novize im Film. Er hat romantische Rollen im Warner Oland Film *«Charlie Chan in Schanghai»*, und im Paramount-Film *«Mind your own Business»* hinter sich. Die Rolle des sagenhaften *«Terangi»*, des Nationalhelden jener Gesellschaftsinseln zu spielen, war schon immer sein Wunsch, und wer den Film sieht, kann sich überzeugen, dass er sein Bestes in die Rolle hineingelegt hat.

Der Film und Jon Hall sind von der hiesigen Presse mit grosser Begeisterung aufgenommen worden. Ein langjähriger Kontrakt sichert Jon eine vielversprechende Film-Karriere.

H. W. Schneider.

Lisa Wengers Roman *«Verenas Hochzeit»* wird verfilmt.

Kürzlich wurde die bekannte und beliebte Schriftstellerin Lisa Wenger anlässlich ihres 80. Geburtstages von der ganzen Schweizer Presse gefeiert.

Gegenwärtig wird zum ersten Mal ein Roman Lisa Wengers: *«Verenas Hochzeit»* (*«Mutterschaft»*) verfilmt. Die bereits in der Schweiz gedrehten Außenaufnahmen sollen von besonderer Schönheit sein.

Dieser Schweizer Film wird von der *Monopol-Film A.G. Zürich* herausgebracht werden.



Martha Eggerth mit den drei Komikern Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser (weitere Mitwirkende: Fritz v. Dongen, Lucie Englisch, Rudolf Carl) in ihrem durchschlagenden Filmerfolg *«Immer, wenn ich glücklich bin»*.

Im Verleih der Monopol-Films A.G., Zürich.

Der heilige Franz von Assisi im Film. Eine französisch-italienische Produktion.

Der französische, auch bei uns bekannte hervorragende Darsteller und Regisseur Pierre Blanchard, hat die Hauptrolle in einem Film *«Der heilige Franz von Assisi»*, der im Frühjahr 1938 in Italien im Rahmen einer besonders für dieses Vorhaben vorgesehenen italienisch-französischen Produktionsgesellschaft gedreht werden soll, übernommen. Derselbe Künstler hat in Rom ein Abkommen wegen eines weiteren Films, der nach einem Werke von Claude Farrère hergestellt wird, und zwar in französischer und italienischer Fassung, abgeschlossen.

«Die freudlose Gasse» als Tonfilm.

Für die Neuverfilmung der *«Freudlosen Gasse»* in Frankreich wurden bisher verpflichtet: Dita Parlo, Albert Préjean, Valery Inkijonoff, Marguerite Deval.

(Film-Kurier.)

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Enregistrement
de son „Visatone“
Lic. Marconi
Sonorisation
Synchronisation

Ton-Aufnahme
„Visatone“
Licenz Marconi
Direkte und Nach-
Synchronisierung